



DORNBUSCH e.v.
Gemeinschaft

Freundesbrief

Sommer 2008

Mit dem Herzen sehen

Urlaubszeit, eine Auszeit für Herz, Seele und Geist. Einige Tage Urlaub in den Pfingstferien im Tessin wurden für uns so eine Auszeit, eine Zeit um Herz und Seele Ausgang zu geben. Unterwegs faszinierte mich eine bunte Blumenwiese. Roter Mohn und weiße Margariten bestimmten die Landschaft vor meinen Augen. „Geh aus, mein Herz und suche Freud.“

.....
Geh aus, mein Herz, und suche Freud
in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben;
schau an der schönen Gärten Zier
und siehe, wie sie mir und dir
sich ausgeschmücket haben.

Fast automatisch erklang das alte Paul Gerhardt Lied in mir und begleitete mich durch die Urlaubstage. Diese wunderbaren Wiesenblumen kommen nur auf den kargen, und mageren, ja eher unfruchtbaren Wiesen zum Blühen. Auf den sogenannten fetten Wiesen die für die Landwirtschaft wesentlich rentabler sind, kann unter den Blumen fast nur noch der Löwenzahn bestehen.

Ich nehme an, dass Paul Gerhard die kargen Landschaften und Wiesen vor

sich sah, wenn er von der schönen Gärten Zier als Gottes Gaben schrieb. Dieses Lied lädt uns ein die Schönheiten Gottes im Einfachen und Alltäglichen zu suchen. Hier finden sich die wirklichen Geschenke des Lebens. Dazu braucht es den Blick des Herzens der uns mit den Augen Gottes sehen lässt. Nicht nur in der Natur, sondern auch in der Begegnung mit Menschen. Der Blick des Herzens bleibt nicht im Vordergründigen, sondern dahinter das Schöne und Faszinierende. Der Blick des Herzens lässt uns mit den Augen des Schöpfers sehen, der sagt, „Siehe, es ist gut.“ Manchmal braucht es sogenannte Auszeiten in denen wir unseren Herzen Ausgang erlauben. Zeiten in denen wir uns neu berühren lassen von den Gaben Gottes in der Natur und in der Begegnung mit Menschen.

Ich selber kann und mag nicht ruhn,
des großen Gottes großes Tun
erweckt mir alle Sinnen;
ich singe mit,
wenn alles singt,
und lasse, was dem Höchsten klingt,
aus meinem Herzen rinnen.

.....

Kartoffeln zu Chips verarbeitet werden... Naja, sie könnten sich ja von dem Milchpulver ernähren, das im Gegenzug bspw. aus der Schweiz tonnenweise geliefert wird (Vertrag ist Vertrag). Nur, was machen die Landwirte in Ägypten mit ihrer Milch? Unsere „Geschäftsbeziehungen“ treiben seltsame Blüten. Bei allen Fragen; wir sollten uns nicht am Ende der Verantwortlichenreihe ansiedeln und so tun, als könnten wir ja doch keinen Einfluss ausüben. Wir sind gefordert! Wir/Ich kaufe ein!

Dieser kleine „Ausflug“ soll keine Anlage sein. Vielmehr will ich auf die Anforderung der Zukunft aufmerksam machen, dass wir Verantwortung übernehmen. Dass wir unsere Mächtigkeit (an)erkennen. Die Entwicklung der/des Einzelnen zu einer Persönlichkeit mit Format. Mit klaren Werten für die Würde und Wertschätzung der Menschen, ungeachtet ihrer Lebensbedingungen und Kultur. Dabei treibt mich die Frage um, warum es so leicht ist, uns zu verführen. Und warum wir uns dann so schnell an ein paar markigen Sätzen festmachen, eine Art Feindbild entwickeln und plötzlich so genau Bescheid wissen, wer oder was an allem Schuld ist. Die Zukunft braucht unsere Verantwortung. Wir selbst können uns doch informieren, eigene Haltungen entwickeln. Nur „denen da oben“ zu folgen macht uns zu Opfern. Unser Leben ist uns gegeben, dass wir zu Tätern werden. Dass wir unsere Talente fördern. Dass wir etwas machen aus dem, was uns gegeben ist. Und es sind uns wahrhaft nicht nur Grenzen gegeben, sondern ein gehöriges Maß an Möglichkeiten!

Ich möchte diesen „Aufruf“ auch als eine Fassade unseres diesjährigen

Hoffestthemas verstehen: *Auf-Bruch!* Aufbrechen in unsere Möglichkeiten. Damit ist auch „Bruch“ verbunden. Brechen mit den Regeln, die uns abhängig und unbedeutend halten. Das ist aufbrechen in das Land, das Gott uns verheißen hat, das Land seiner Liebe und der Würde des von ihm geschenkten Lebens.

Wir laden Sie herzlich ein, dieses Jahr das Hoffest unter diesem Thema mit uns zu feiern. Am Samstag, 28. Juni ist um 9.30 Uhr die Mitgliederversammlung und mittags ab 14.30 wieder Hoffest. Nehmen Sie sich ein paar Stunden für Begegnungen an diesem Tag. Im nächsten Jahr möchten wir diese beiden Termine trennen und das Hoffest anders gestalten. Die Ideen dazu sind da, ein wenig müssen wir noch daran stricken.

Im Freundesbrief lesen Sie von Entwicklungen und Fragen, die uns als Gemeinschaft und Verein herausfordern. Vielleicht haben Sie die eine oder andere Idee dazu, dann kommen wir gerne ins Gespräch. Jetzt aber wünsche ich Ihnen erst mal einen gelungenen „Auf-Bruch“ in den Freundesbrief hinein - und vielleicht zeigt sich das Lesen auch als ein kleiner Ruheraum (s.o.).

Seien Sie herzlich begrüßt aus dem Dornbusch-Hof und Gott befohlen

Stimmung

5. Wie schon in Punkt 3 angesprochen, ist die Deckung der laufenden Kosten nur möglich, wenn die Plätze im Mitlebangebot nicht zu lange frei bleiben. Seit September 2007 ist bereits ein Platz unbesetzt. Noch haben wir keine konkreten Plä-

ne, wie die Zukunft des Mitlebens gestaltet werden könnte. Gerne nehmen wir Ideen und Anregungen entgegen und vertrauen darauf, dass Gott uns auch an dieser Stelle des Weges weiterführen wird.

Thomas Ahmert



gedanken zum diesjährigen hoffest-thema

aufbruch

entschieden
neue schritte zu gehen

frühling
der sonne entgegen
knospen sprengen

abschied & Neubeginn
verletzt & verletzlich

sattes grün
farbe
blütenblätter
im wind
sanft & kraftvoll

gewissheit der jahreszeiten
wiederkehrend
sicher
vom ursprung
getragen

in unseren tagen
ausgesetzt
den wirren des alltags
dem sturm der zeit
dem betörenden duft neuer
verlockungen

auf dem weg
entschlossen
nicht stehen zu bleiben

getragen von der gewissheit
dass es sich lohnt

reicher & reifer
um einen jahresring

susanne single-fährmann



...aus der Gemeinschaft:



„Fürchte dich nicht. Geht hin..“

Unter diesem Motto stand der letzte Gesprächsabend am Brunnen am 25. April. Es sind Worte aus der Auferstehungsgeschichte im Matthäusevangelium. Sie richten sich an Maria Magdale-

na und an Maria. Ausgesprochen/ gesprochen sind/waren diese Worte von einem Engel und dem auferstandenen Christus.

Beiden Frauen waren, nach dem der

Sabbat vorüber war, unterwegs zum Grab. Für sie waren das wohl notwendige Schritte um nach und nach mit dem scheinbar unabdingbaren, endgültigen Leid leben zu können. Zur Trauerarbeit gehört auch bei uns, der sich immer wiederholende Gang zum Friedhof, dem Ort, der Vergangenheit und Gegenwart miteinander verbindet, um in die Zukunft gehen zu können. Eine ihrer Sorgen drehte sich um den Stein, der das Grab verschließt. Der Stein der Endgültigkeit und Unabdingbarkeit. Wahrscheinlich auch der Stein der Trauer, der sich auf ihr Herz gelegt hatte.

Doch dann kam alles ganz anders. Die Erde bebte. Alle Grundfesten wurden erschüttert. Nichts hielt mehr. Nichts war mehr wie vorher. Selbst die Soldaten die das Grab bewachten, hatte es förmlich umgehauen. Gleichzeitig wird in dieser alles umfassenden Erschütterung von einem Engel berichtet, der den Stein der Endgültigkeit, der Trauer und Schwere besetzt. Matthäus beschreibt dieses schöne Bild mit den Worten „Der Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat hinzu, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf.“

Die beiden Frauen wurden von dem Engel angesprochen mit den Worten, „Fürchte dich nicht.“ Damit richtet er den Blick der Frauen nach vorne, auf den Auferstandenen hin. Er richtete ihren Blick auf das Leben das in Christus gründet. Den selben Satz, „Fürchte dich nicht. Geht hin...“ wurde den beiden Frauen wenig später ein zweites Mal von Christus selbst zugesprochen. Er schickte sie zu den Jüngern um von ihren Erfahrungen zu berichten. Und sie gingen, wie es heißt, mit Furcht und Freude.

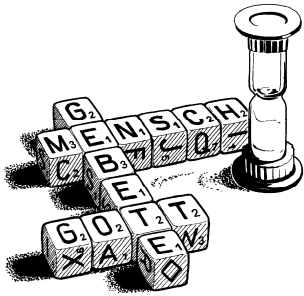
Furcht und Freude, sind keine Ge-

gensätze, sondern häufig eng verbunden, wie zwei Geschwister. Beides tragen wir in uns, wenn etwas Gewohntes sich verändert, ja, wenn Neues wachsen will. Bereits bei der Vorbereitung des Abschlussabends „Gespräche am Brunnen“, wurde mir deutlich, dass das gewählte Thema vor allem mein eigenes ist. Wie die beiden Frauen, die von der Wirklichkeit der Auferstehung herkommen, spüre auch ich „Furcht und Freude“, wenn ich an die nächsten 2 ½ Jahre denke.

Im Januar dieses Jahres bekam ich vom Ev. Oberkirchenrat die Zusage, dass ich ab 1.Sept.2008 in den pfarramtlichen Hilfsdienst übernommen werde. Das bedeutet, dass meine Zeit als Religionspädagogin in Mengen und Biberach dem Ende zugeht. Mir wurde die Pfarrstelle Gammertingen II in Veringenstadt zugewiesen. Der für mich mit viel Freude verbundene Zusage, ging eine fast 2 jährige Klärungszeit voraus, ob diese berufliche Perspektive für uns als Familie und für die Gemeinschaft lebbar und vertretbar ist. Vieles wird sich verändern. Aufgaben müssen umverteilt und das Zusammenleben neu gestaltet werden. Ich bin allen Gemeinschaftsmitgliedern und vor allem meinem Mann zu einem großen DANKE verpflichtet, dass sie sich mit mir auf diesen Entscheidungsprozess eingelassen haben.

Auch als Pfarrverweserin werde ich selbstverständlich Gemeinschaftsmitglied bleiben. Die Leitung jedoch an Esther Klann und Susanne Single-Fährmann weitergeben.

„Fürchte dich nicht. Geht hin...“ Dieses Wort ist mir persönlich zu einer Losung geworden, die ich mit hinein in alle neuen Herausforderungen nehme. Ich höre dieses Wort aber auch im



Mitgliedschaft im Dornbusch

Im Dornbusch kann mann/frau auch Mitglied werden. Es ist ein kleines Zeichen der Unterstützung für diese Arbeit. Gerne Informieren wir darüber. Wär´ das was?

Spielenachmittag Termine

**08. Juni (2.Sonntag);
06.Juli;
07. September;
05. Oktober;
02. November;
07. Dezember.**

Begegnungs(t)räume:

Spielenachmittag

An jedem ersten Sonntag im Monat ist Spielenachmittag im Dornbusch. Wer Lust hat, "Mensch ärgere dich nicht", "Scrabble", "Phase 10", "Carcassonne", "Kniffel" usw. zu spielen ist herzlich eingeladen.

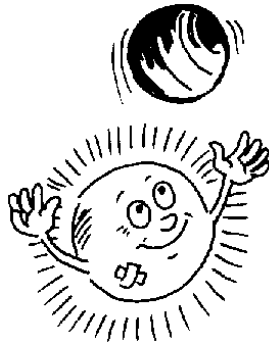
Wir spielen ab 14:30 Uhr bis ca. 17:30 Uhr. Für Kaffee und andere Getränke ist gesorgt, wer Lust hat, kann auch einen Kuchen mitbringen. Ich freue mich wenn viele kommen.

Bei Rückfragen bitte einfach bei mir melden:

Dorothee Maurer - Tel: 07522 / 7075272 oder dorothee.maurer@t-online.de.

Die nächsten Termine sind: 08. Juni (2.Sonntag); 06.Juli; 07. September; 05. Oktober; 02. November; 07. Dezember.

Dorothee Maurer



Herzliche Einladung

Mitgliederversammlung und Hoffest 2008

Samstag 28. Juni 2008

(Siehe beiliegenden Flyer)

Wochenende für junge Erwachsene

26.-28.Sept.2008

auf

Hof Birkensee

Leitung: Siegfried Hornung
Sr. Christina Frey

Gottesdienste zur Vorstellung
von Gertrud Hornung
als
Pfarrverweserin

14.Sept. 2008

9.00 Uhr Simon-Grynäus-Haus
in Veringenstadt

10.00 Uhr Evang. Kirche in
Gammertingen

Herzliche Einladung zu den Gebetszeiten

Mo 06.00 Uhr - Morgengebet

Di 21.30 Uhr - Abendgebet

Fr 22.00 Uhr - Abendgebet
je im Dornbusch-Hof

So 21.30 Uhr - Nachtgebet
mit Heiligem Mahl in der Kapelle
des Schönstattzentrums Aulendorf

Dornbusch e.V. & Gemeinschaft

Imterstr. 3 - D-88326 Aulendorf

Tel.: (07525) 911097 Fax: 911099

Unsere Bankverbindung:

Konto-Nr: 42750 008

Raiffeisenbank Aulendorf BLZ 650 612 19

e-mail: info@db-ev.de

www.dornbusch-gemeinschaft.de



DORNBUSCH e.V.
Gemeinschaft